

Christof Böhler, Ruggell (FL)

Neue Lasertechnik aus Liechtenstein

Mit einem neuartigen Lasersystem will Christof Böhler, der Chef der Firma Pantec Biosolutions im Fürstentum Liechtenstein, internationale Märkte erobern. **Stefan Lenherr**



Bild: Elma Korac

In Aufbruchstimmung: Christof Böhler, Chef von Pantec Biosolutions.

Seit der Firmengründung Ende 2005 sind bei Pantec Biosolutions viele Millionen Franken in die Entwicklung geflossen, nun sollen sich die Investitionen auszahlen. Nach der Fertigstellung eines neuartigen Lasersystems für den Medizinbereich will die in Ruggell beheimatete Firma in internationale Märkte vordringen. «Das Gerät ist fertig und klinisch geprüft», sagt Christof Böhler, «in Europa können wir nun mit dem Verkauf starten.» Böhler ist der Chef von Pantec Biosolutions, die mittlerweile rund 20 Mitarbeitende beschäftigt.

In der Branche ist das Interesse für den Laser gross, sagt Böhler. Momentan stehe man in Verhandlungen mit Firmen, die den weltweiten Vertrieb des Geräts übernehmen wollen. Die in Ruggell produzierten Geräte sollen in einem ersten Schritt an einzelne Händler im deutschsprachigen Raum ausgeliefert werden. Im kommenden Jahr werden die Zulassungsverfahren für den Markteintritt in den USA, Japan und Südkorea angegangen. Das Ziel ist es, mehrere hundert Geräte pro Jahr zu verkaufen.

Die Stärke des Lasers ist, dass er vielseitig eingesetzt werden kann und ein-

fach zu bedienen ist. «Er vereint die besten Eigenschaften der bisher verfügbaren Geräte, ist aber nicht so gross wie ein Kühlschrank», erklärt Böhler. Vorerst darf ausschliesslich medizinisches Personal Hand an den Laser namens P.L.E.A.S.E Professional anlegen. Später soll er in einer abgespeckten, tragbaren Version auch in Privathaushalten eingesetzt werden können.

Während in Genf, Harvard, Kopenhagen oder in Feldkirch Spezialisten neue Anwendungsmöglichkeiten des Lasers klinisch erproben, hat das Gerät in ausgesuchten Dermatologie-Praxen bereits Einzug gehalten. Mit dem Einsatz der gebündelten Lichtstrahlen lässt sich beispielsweise heller Hautkrebs behandeln, wobei die Therapiedauer wesentlich kürzer ausfällt als bei bisher angewandten Methoden. Die effektive Behandlung von optischen Mängeln der Haut ist das Hauptargument, mit dem der Verkauf des neuen Lasers angekurbelt werden soll. «Die ästhetische Dermatologie ist für unseren Laser ein logisches Einsatzgebiet und hilft beim Markteintritt», sagt Böhler. So lassen sich auch Narben und Falten weglassen. Das

Pantec Biosolutions

Sitz: Ruggell

Gründung: 2005

Mitarbeitende: 20

Fürstentum Liechtenstein

Einwohner: 36 150

BIP: 5,22 Milliarden Franken

Arbeitslosenquote: 2,2 Prozent

enorme Marktpotenzial der Technologie lässt sich erahnen, wenn Böhler davon spricht, dass der Laser Faltenkiller wie Botox ablösen könnte.

Als Kerngeschäft soll sich jedoch die vereinfachte Medikamentenverabreichung etablieren. Das handliche Gerät lasert auf einer kleinen Fläche präzise Mikroporen in die oberen Hautschichten. Auf die behandelte Stelle aufgetragen, können Salben oder Pflaster ihre Wirkstoffe wesentlich besser entfalten als bei herkömmlicher Anwendung. So macht die Laserbehandlung auch mit Spritzen verabreichten Medikamenten Konkurrenz. «Besonders Kinderärzte dürften froh über diese Möglichkeit der Behandlung sein», meint Böhler.

Der Laser soll auch dem zweiten Steckenpferd auf die Beine helfen: der Hormonbehandlung mit Pflastern bei ungewollt kinderlosen Frauen. Noch steckt das Pflaster in der Entwicklungsphase. «Wir arbeiten mit einem Schweizer Pharmaunternehmen zusammen und richten uns nach dessen Tempo», sagt Böhler. Mit dem Lasergerät und der schmerzlosen Hormonbehandlung hätte Pantec eine attraktive Kombination im Angebot: «Erst wollen wir mit dem Laserverkauf profitabel werden. Ein eigenes Medikament wäre dann das Tüpfelchen auf dem i». ■

© Liechtensteiner Vaterland/Wirtschaft regional